

Vorstellung des Siemens-Studios

Zusätzlich zum Vortrag bietet Dr. Stefan Schenk eine Vorstellung des Siemens-Studios im Deutschen Museum an.

Termin: Samstag, 23. Mai 2015, 11.00 Uhr
Anmeldung unter: anmeldung@badw.de



Bayerische Akademie der Wissenschaften

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München • Plenarsaal, 1. Stock
Tel. +49 89 23031-0 • www.badw.de

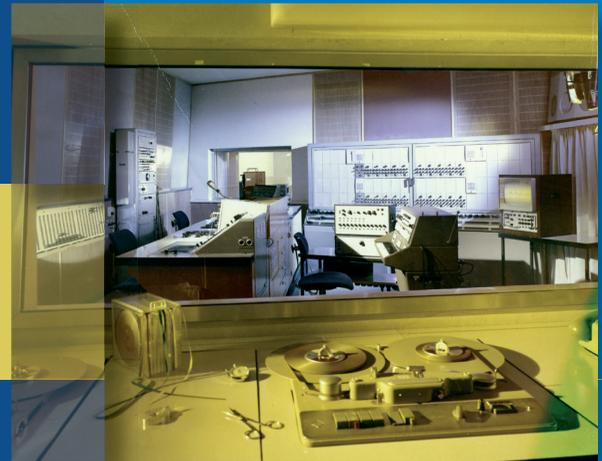
Anfahrt

U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

Neue Musik

Eine Tour d'Horizon und
das Siemens-Studio für
elektronische Musik

Mittwoch, 20. Mai 2015
19.00 Uhr



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Ulrich Konrad

Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Neue oder un-erhörte Musik?

Zu einer zentralen Frage der Musik des 20. Jahrhunderts

Einführender Vortrag von

Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Die nach 1918 in Europa als ästhetische Position sich formierende Neue Musik (mit dem großen „N“) distanzierte sich von der Ersten Moderne und dem 19. Jahrhundert durch die Rückbesinnung auf die sachlichen Gegenstände des Komponierens. Tatsächlich umfasst der Begriff des Neuen in der Musik des 20. Jahrhunderts aber weitaus mehr, nämlich gleichermaßen utopisch-visionäre, politische und technologische Entwürfe, die sich als unaufhörliche Suche nach dem Inaudito, dem Noch-Nicht-Gehörten beschreiben lassen. Diesem Prozess, seinen Problemen und Lösungsversuchen geht der Vortrag in einem kurzen Überblick nach.



Prof. Dr. Wolfgang Rathert ist Professor für Historische Musikwissenschaft an der LMU München mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert und Musik der Gegenwart. Nach dem Studium und einer Ausbildung zum Wissenschaftlichen Bibliothekar leitete er von 1991 bis 2002 die Musik- und Theaterbibliothek der heutigen Universität der Künste Berlin. Er ist stellv. Vorsitzender des Beirats des Deutschen Musikarchivs, stellv. Geschäftsführer der Karl-Amadeus-Hartmann-Gesellschaft München sowie Mitglied der Stiftungsräte der Géza Anda-Stiftung Zürich und der Paul Sacher Stiftung Basel.

Das Siemens-Studio für elektronische Musik

Vortrag von Dr. Stefan Schenk

Im Siemens-Studio für elektronische Musik, 1960 in München gegründet, entstanden Kompositionen, die heute noch zu überraschen vermögen. Sie wurden aus einzelnen, elektronisch erzeugten Klängen zusammengesetzt und auf Tonband gespeichert – eine Musik ohne ausübende Musiker und konventionelle Instrumente.

Der Komponist Josef Anton Riedl leitete das Siemens-Studio, dessen Entstehung auch Carl Orff zu verdanken ist. Es war nicht das einzige seiner Art, besaß aber eine überragende technische Ausstattung und lockte große Persönlichkeiten der Avantgarde an, darunter Pierre Boulez, Mauricio Kagel, Herbert Brün, Karlheinz Stockhausen, John Cage, Henri Pousseur, Theodor W. Adorno. Einige hinterließen dort Werke von Rang. Heute stehen die Studiogeräte als Ensemble in der Musiksammlung des Deutschen Museums München.

Der Vortrag behandelt drei Aspekte: die kurze, aber bewegte Geschichte des Studios, die komplexe Technik und schließlich die Kompositionen – exemplarisch wird ein analytischer Zugang angeboten, der Strukturen, Zusammenhänge, Ideen sichtbar macht und somit hilft, unseren Sinn für die spröde Schönheit dieser Kunst zu entwickeln.



Dr. Stefan Schenk absolvierte ein Ingenieurstudium an der TU München, war als Musiker und Komponist von U-Musik tätig und entschied sich dann für ein Zweitstudium der Musik- und Theaterwissenschaft an der LMU München. Seine Dissertation über das Siemens-Studio für elektronische Musik und die dort entstandenen Kompositionen brachte ihm den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München ein. Seit 2011 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der an der LMU angesiedelten Richard-Strauss-Ausgabe, einem Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.